

## Standards und *Empfehlungen*<sup>1</sup> für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

Vom Fachbereichsrat am 10.05.2017 hochschulweit für verbindlich erklärt.

Online verfügbar unter [https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user\\_upload/Studium/Bibliothek/EH-Standards-und-Empfehlungen-fuer-Abschlussarbeiten\\_Mai\\_2017\\_neu.pdf](https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user_upload/Studium/Bibliothek/EH-Standards-und-Empfehlungen-fuer-Abschlussarbeiten_Mai_2017_neu.pdf)

### 1. Allgemeine Anforderungen an Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

**Bachelorthesis:** Die Bachelorthesis zur Erlangung des Bachelorgrads Bachelor of Arts im Studiengang <Name des Studiengangs (B.A.)><sup>2</sup> ist eine Prüfungsarbeit, die belegen soll, „dass die bzw. der Studierende innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung aus dem jeweiligen Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann“. Sie soll eine Fragestellung aus der Theorie und/oder Praxis auf wissenschaftliche Art und Weise darstellen und soll ein eigener, originärer und relevanter Beitrag zu einer Fragestellung sein, die in der dafür vorgesehenen Zeit erfolgen kann. Der Umfang der Bachelorarbeit muss mit der Betreuerin oder dem Betreuer abgesprochen werden. Grundsätzlich gelten folgende Angaben: Umfang: 50-60 Seiten (ohne Gliederung, Anhang, Literaturverzeichnis etc. – Arial Schriftgröße 11 oder Times News Roman Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Blocksatz, Seitenränder: rechts: 3 cm, links: 3,5 cm, oben und unten: je 2,5 cm), eine Überschreitung ist in Absprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer möglich

**Masterthesis:** Die Masterthesis zur Erlangung des Mastergrads Master of Arts im Studiengang <Name des Studiengangs (M.A.)><sup>2</sup> ist gemäß den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnungen (StuPO) der Masterstudiengänge eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass der bzw. die Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Gegenstandsbereich des Masterstudiengangs nach den erforderlichen wissenschaftlichen Methoden vertieft in dem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Masterarbeit sollen von den Betreuenden so eingegrenzt werden, dass die Bearbeitung in der dafür vorgesehenen Zeit erfolgen kann. Der Umfang der Masterarbeit muss mit der Betreuerin oder dem Betreuer abgesprochen werden. Grundsätzlich gelten folgende Angaben: Umfang: 70-90 Seiten (ohne Gliederung, Anhang, Literaturverzeichnis etc. – Arial Schriftgröße 11 oder Times News Roman Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5, Blocksatz, Seitenränder: rechts: 3 cm, links: 3,5 cm, oben und unten: je 2,5 cm).

*Grundsätzlich empfiehlt sich die Lektüre der Studien- und Prüfungsordnung (StuPO) des jeweiligen Studiengangs (siehe auch die besonderen Teile der jeweiligen StuPOs), um Anforderungen, Fristen und Ziele der Abschlussarbeiten zu kennen. Die Ordnungen sind in aktueller Form auf der Homepage der EH zu finden (<http://www.eh-ludwigsburg.de/studium/pruefungsamt/download-stupos.html>).*

Sowohl für eine Bachelor- als auch für eine Masterarbeit müssen Sie in jedem Fall die einschlägige und aktuelle Fachliteratur berücksichtigen. Darüber hinaus sollte die Arbeit einen Bezug zur Berufspraxis des jeweiligen Studiengangs aufweisen. Die an der EH geltende Zitier-technik des wissenschaftlichen Arbeitens auf Grundlage der ISO-Norm 690-2010 (E) unter Verwendung der Harvard-Zitiermethode ist verbindlich einzuhalten. Die Hinweise zur Zitier-technik und für die Gestaltung des Literaturverzeichnisses sind online verfügbar unter:

---

<sup>1</sup> Empfehlungen sind *kursiv* gesetzt.

<sup>2</sup> So sollte die Formulierung auf dem Deckblatt lauten; die Verwendung des Hochschullogos oder des Hochschulnamens in der Kopfzeile ist **nicht** zulässig, da das Urheberrecht der Arbeit bei dem/der jeweiligen Autor/in verbleibt.

[https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user\\_upload/Studium/Bibliothek/Zitationsstil\\_EHLB\\_Leitfaden\\_Stand\\_2014-09-04.1.pdf](https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user_upload/Studium/Bibliothek/Zitationsstil_EHLB_Leitfaden_Stand_2014-09-04.1.pdf). Zudem empfiehlt sich die Nutzung der Literatursoftware „Citavi“.

Falls Sie einen primärempririschen Teil in Ihre Arbeit integrieren (z.B. Interviews, Fragebögen oder teilnehmende Beobachtung), müssen Sie Ihr methodisches Vorgehen mithilfe der einschlägigen, aktuellen Methodenliteratur darstellen. Dazu gehört es zu begründen, inwiefern sich die qualitativen bzw. quantitativen Methoden eignen, Ihre Forschungsfragen zu beantworten sowie welche Instrumente Sie zur Erhebung und welche Sie zur Auswertung Ihrer Daten verwendet haben. Stellen Sie auch dar, inwiefern Sie dabei die Grundsätze des Datenschutzes und der Forschungsethik berücksichtigt haben und besprechen Sie das Vorgehen mit Ihrer Betreuerin oder Ihrem Betreuer. Lassen Sie sich gegebenenfalls ein Legitimationsschreiben für die Außenkontakte ausstellen.

**Abgabefristen:** Die Abgabefristen von Bachelor- und Masterthesen werden vom Prüfungsamt nach den Vorgaben der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung und in Abstimmung mit der jeweiligen Studiengangsleitung festgelegt. Fristverlängerungen sind über das Prüfungsamt zu beantragen. Dozierende können keine Fristverlängerung gewähren.

## 2. Titel und Fragestellung

Starten Sie möglichst frühzeitig mit Ihrer Themenfindung und der Kontaktaufnahme mit möglichen Erstkorrektorinnen und Erstkorrektoren. Fassen Sie den Arbeitstitel Ihrer Abschlussarbeit eher weiter, so dass er noch nicht die Fragestellung bis in Einzelheiten hinein festlegt, die sich im Laufe der Bearbeitung noch verändern und präzisieren kann. Entscheidend ist jedoch von Anfang an eine klare Fragestellung, die den roten Faden für eine zielorientierte Bearbeitung darstellt. *Es empfiehlt sich, ein Exposé Ihrer Abschlussarbeit anzufertigen (siehe Punkt 5).*<sup>3</sup>

*Ein persönliches Interesse am Thema ist für Ihre Motivation empfehlenswert, Sie sollten jedoch Themen meiden, bei denen ein zu starker persönlicher Bezug besteht. Hilfreich ist ein Bezug zu eigenen praktischen Erfahrungen, etwa aus dem Praxissemester oder der Praxisphase. Auch ein Thema, über das Sie bereits theoretisch reflektiert haben und das Sie noch tiefer durchdringen möchten, eignet sich sehr. Sinnvoll ist vielleicht auch ein Thema, das Ihnen als Türöffner für ein angestrebtes Berufsfeld dienen kann. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn Sie zwar Interesse und Kompetenzen für ein neues Gebiet entwickelt haben, aber hierfür noch keine formalen Nachweise haben. In jedem Falle müssen Sie aber die Relevanz des Themas zusätzlich zu Ihrer Motivation darlegen.*

## 3. Literaturrecherche

In der Abschlussarbeit müssen Sie die kritische Befassung mit der zentralen Literatur und dem aktuellen Forschungsstand zu Ihrem Thema darlegen. Voraussetzung dafür ist eine gründliche Literaturrecherche, die in der Regel sowohl Monographien, Sammelwerke, wissenschaftliche Fachzeitschriften und Praxiszeitschriften berücksichtigt, als auch Zeitungsartikel, Graue Literatur (z.B. NEUVY-BARTMANN, Astrid, 2012. ADHS: Willkommen in der Welt des ADHS [Online-Quelle]. [Zugriff am 10.05.2017]. Verfügbar unter: <http://www.adhs-deutschland.de/Home/ADHS/ADHS-ADS/ADHS.aspx>) und seriöse Online-Quellen (z.B. Statistisches Bundesamt, Bundeszentrale für politische Bildung).

Eine kritische Auseinandersetzung erfordert eine vergleichende Lektüre und Diskussion verschiedener wissenschaftlicher Standpunkte. Dabei gelten die anerkannten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens, an der EH verfügbar unter: <https://www.eh-ludwigsburg.de/studium/bibliothek/wissenschaftliches-arbeiten/>, die Anforderungen an die wissenschaftliche Qualität von Quellen (insbesondere auch aus dem Internet) und insbesondere der Grundsatz, dass „die Herkunft aller Gedanken und Ergebnisse, die in einer wissenschaftlichen Arbeit aus anderen Werken verwendet werden [...], eindeutig belegt werden“ (Grunwald 2010: 31).

<sup>3</sup> Die Themeneinreichung im Prüfungsamt erfolgt auf einem entsprechenden Formular, das Sie vom Prüfungsamt erhalten.

#### 4. Aufbau und Gliederung

In der Regel sind Abschlussarbeiten wie folgt aufgebaut:

Titelblatt  
ggf. Vorwort  
Inhaltsverzeichnis  
Abbildungsverzeichnis  
Tabellenverzeichnis  
ggf. Abkürzungsverzeichnis  
Einleitung  
Hauptteil  
Schluss  
Literaturverzeichnis  
Ggf. Anhang  
Ehrenwörtliche Versicherung mit Ihrer Unterschrift<sup>4</sup>

##### Titelblatt

Auf dem Titelblatt müssen folgende Angaben zu lesen sein:

<Bachelorthesis/Masterthesis> zur Erlangung des <Bachelorgrads/Mastergrads>  
<Bachelor/Master> of Arts im Studiengang <Name des Studiengangs (B.A./M.A.)>  
Vor- und Nachname  
Evangelische Hochschule Ludwigsburg  
Semester  
Matrikelnummer  
Betreuerin bzw. Betreuer  
Zweitkorrektorin bzw. Zweitkorrektor  
Thema  
WS oder SoSe, Datum der Abgabe

Die Verwendung des Logos der EH ist **nicht** zulässig.

##### Vorwort

*Ein Vorwort der Arbeit ist optional und empfiehlt sich, wenn Sie Ihren persönlichen Bezug zum Thema erläutern und/oder Danksagungen ausdrücken möchten.*

##### Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis verdeutlicht die Gliederung Ihrer Arbeit. Sinnvoll ist eine Dezimalgliederung mit maximal drei Gliederungsebenen (z.B. 2.1.1). Achten Sie dabei auf die Gliederungslogik: Wenn es ein Unterkapitel 1.1 gibt, sollte Ihre Arbeit mindestens auch über ein Unterkapitel 1.2 verfügen.

##### Abbildungs-, Tabellen und Abkürzungsverzeichnis

Sofern Sie Abbildungen, Tabellen und besondere Abkürzungen verwenden, sollten Sie diese in den entsprechenden Verzeichnissen an den Anfang Ihrer Arbeit stellen. Das Abbildungs- und das Tabellenverzeichnis enthalten die Nummer der Abbildung/Tabelle, deren Titel und Seitenzahl. Ein Abkürzungsverzeichnis ist nicht zwingend erforderlich, bietet sich jedoch an, wenn Sie themenspezifische Abkürzungen verwenden. Auch die Bezeichnungen von Gesetzen (z.B. BGB) sowie von internationalen Übereinkünften (z.B. CEDAW) werden in das Verzeichnis aufgenommen.

---

<sup>4</sup> Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlich und sinngemäß übernommenen Stellen eindeutig kenntlich gemacht habe. Ich versichere auch, dass die Arbeit noch an keiner anderen Stelle als Abschlussarbeit vorgelegt wurde.

## Einleitung

In die Einleitung gehören:

- Die Fragestellung und das erkenntnisleitende Interesse: Was will ich untersuchen, erforschen, was genau ist damit gemeint, was nicht?
- Die Begründung der Fragestellung: Anlass, Aktualität, Relevanz. Was gab den Anstoß? Die Begründung sollte immer abgeleitet sein aus der aktuellen Fachdiskussion oder aus gesellschafts- und sozialpolitischer Aktualität. Eine persönliche Begründung ist aus wissenschaftlicher Sicht unzureichend.
- Der rote Faden und der Aufbau der Arbeit im Überblick.
- Das Ziel der Arbeit: Was soll das Ergebnis sein? Neben den Erkenntnissen zur Fragestellung könnte dies zum Beispiel ein handlungsleitender Kriterienkatalog, eine Konzeption, ein Evaluationsbericht oder Ähnliches sein.

## Hauptteil

Der genaue Aufbau und die Gliederung Ihres Hauptteils ergibt sich aus der Fragestellung Ihrer Arbeit, Ihrer Argumentation sowie ggf. Ihrem methodischen Design. Falls Sie primärempirisch forschen (z.B. durch eigene Interviews oder Fragebogenerhebungen) muss Ihr Hauptteil ein eigenes Unterkapitel zum methodischen Design Ihrer Arbeit enthalten (siehe 1.). Beginnen sie größere Teile oder Kapitel mit kleinen Einleitungen, die entfalten, was die Leserinnen und Leser hier erwartet. Ziehen Sie nach jedem größeren Kapitel ein knappes Zwischenfazit. Damit ist keine bloße Zusammenfassung dessen gemeint, was in dem Kapitel dargestellt wurde, sondern eine Auseinandersetzung mit Fragen wie: Was hat das Kapitel beigetragen zur Beantwortung der Fragestellung der Bachelor- bzw. Masterarbeit? Was ist seine Funktion im Rahmen der gesamten Arbeit? Welche Fragen entwickeln sich daraus möglicherweise für das nächste Kapitel (als Überleitung)?

## Schluss

In das Schlusskapitel gehören:

- Die zentralen Ergebnisse der Arbeit
- Die dezidierte Beantwortung der in der Einleitung aufgeworfenen Forschungsfragen
- Evtl. ein Ausblick oder neue Fragen, die sich ergeben
- Weitere Forschungsdesiderate
- Bei primärempirischen Arbeiten: eine kritische Reflexion des von Ihnen durchgeführten methodischen Vorgehens
- Ggf. ein „praktischer“ Ertrag Ihrer Arbeit (z.B. eine neue Konzeption, eine Kriterienliste für die Konzeptionierung oder Beurteilung eines neuen Angebotes, ein Evaluationsbericht, ein Tätigkeits- und Anforderungsprofil für eine bestimmte Aufgabe etc.)

## Literaturverzeichnis

Hier sind alle im Text verwendeten (aber auch nur diese!) Quellen in alphabetischer Reihenfolge gemäß den Zitiertechniken der EH aufzulisten (Kuffart 2014). Das Literaturverzeichnis wird linksbündig formatiert. Die Hinweise zur Zitiertechnik und für die Gestaltung des Literaturverzeichnisses sind online verfügbar unter: [https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user\\_upload/Studium/Bibliothek/Zitationsstil\\_EHLB\\_Leitfaden\\_Stand\\_2014-09-04.1.pdf](https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user_upload/Studium/Bibliothek/Zitationsstil_EHLB_Leitfaden_Stand_2014-09-04.1.pdf)

Beispiel:

ATTESLANDER, Peter, 2010. *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 13., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

GRUNWALD, Klaus und Johannes SPITTA, 2013. *Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln*. 10., überarb. Aufl. Magdeburg: Klotz.

KRUSE, Otto, 2007. *Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. 12., völlig neu bearbeitete Auflage. Frankfurt/Main: Campus Verlag.

MAYRING, Philipp, 2002. *Einführung in die qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz Verlag.

STICKEL-WOLF, Christine und Joachim WOLF, 2006. *Wissenschaftliches Arbeiten und Lern-techniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie!* 4., überarb. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

## **Anhang**

Ein Anhang ist insbesondere bei primärempirischen Arbeiten wichtig. Hierher gehören z.B. Interviewleitfäden, Fragebögen, ggf. Rohdaten oder Transkripte etc. (Zusammenfassende) Interpretationen Ihrer Daten kommen nicht in den Anhang, sondern werden im Text vorgestellt.

## **5. Exposé**

*Empfehlenswert ist die Anfertigung eines Exposés in einer sehr frühen Phase Ihrer Arbeit. Bitte informieren Sie sich bei Ihren Betreuenden, ob die Abgabe eines Exposés erwünscht ist. In diesem Exposé formulieren Sie auf 3-5 Seiten eine Zusammenfassung des Forschungsgegenstandes, der Forschungsfragen und Ihrer Vorgehensweise (Design). Dieses Exposé ist hilfreich, um die Stringenz und Logik (also einen roten Faden oder eben einen nicht vorhandenen roten Faden) zu erkennen und Ihre Ziele in Bezug auf Ihre Vorgehensweise etc. zu überprüfen. Ein Exposé trägt zur inhaltlichen Klarheit bei.*

## **6. Projektplan und Betreuung**

*Machen Sie sich einen realistischen Zeitplan,*

- *der abgestimmt ist mit Ihren sonstigen Verpflichtungen,*
- *der genügend „Pufferzeiten“ enthält, vor allem auch gegen Ende der Arbeit,*
- *der gnädig mit Ihnen umgeht und auch Belohnungszeiten beinhaltet.*

*Eine Erstkorrektorin oder ein Erstkorrektor sollte nach einschlägiger Fachkompetenz und nach zu erwartender Betreuungskapazität ausgewählt werden; bei der Zweitkorrektorin bzw. dem Zweitkorrektor kann gelegentlich eine ergänzende Expertise sinnvoll sein. Lehrbeauftragte kommen als Betreuerinnen und Betreuer gemäß den Studien- und Prüfungsordnungen der EH nur dann in Frage, wenn hierfür keine hauptamtliche Lehrkraft zur Verfügung steht.*

*Überlegen Sie, wann und zu welchen Arbeitsschritten Sie Beratungsbedarf haben, und scheuen Sie sich nicht, Ihre Betreuenden zu Rate zu ziehen und diese telefonisch, per E-Mail oder persönlich anzusprechen. Grundlage einer für beide Seiten gelingenden Betreuung kann ein von Ihnen anzufertigendes Exposé der Arbeit (siehe Punkt 5) sein.*

## **7. Sprache und Abschlussarbeiten**

Ihre Arbeit sollte ein angemessenes wissenschaftliches Sprachniveau haben, das sich auch einer inklusiven, geschlechtergerechten Sprache bedient. Zur Umsetzung einer geschlechtergerechten Sprache, die die Gleichstellung von Frauen und Männern auch sprachlich zum Ausdruck bringt, werden die folgenden Möglichkeiten empfohlen. Die Anleitung für gendergerechte Formulierungen an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg ist online verfügbar unter [https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user\\_upload/Studium/Bibliothek/Gendergerechte\\_Sprache\\_2016.pdf](https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user_upload/Studium/Bibliothek/Gendergerechte_Sprache_2016.pdf)

- Die Beidnennung: Studentinnen und Studenten
- Das Binnen-I: StudentInnen
- Die gender gap: Student\_innen
- Der gender star: Student\*innen
- Neutrale Bezeichnungen: Fachkraft, die Leitung
- Partizip Plural: Studierende



In gemischten Gruppen empfiehlt es sich von „allen“ statt „jedermann“ zu sprechen. Bezüglich reiner Frauen- oder Männergruppen sollten ausschließlich feminine bzw. maskuline Bezeichnungen verwendet werden.

Nicht zulässig sind hingegen:

- Klammern: Student(innen)
- Schrägstriche: Student/-innen
- Fußnoten, in denen Sie begründen, dass sich Ihr im generischen Maskulinum geschriebener Text auch auf Frauen beziehen soll.

Die Verwendung der 1. Person Singular („Ich“) in wissenschaftlichen Arbeiten ist umstritten. In der deutschen Wissenschaftssprache ist dies eher unüblich. Stattdessen werden Passivkonstruktionen verwendet („Es wird der Fragestellung nachgegangen...“). Verwenden dürfen Sie die „Ich“-Form, wenn eine persönliche Reflexion der Arbeit von Ihrem bzw. Ihrer Betreuenden ausdrücklich gewünscht wird. Dies sollten Sie im Vorfeld jedoch abklären.

Vor der Abgabe sollten Sie Ihre Abschlussarbeit von weiteren Personen Korrektur lesen lassen, um Lesefreundlichkeit, Schreibstil, Wortwiederholungen, Unverständliches, formelle Fehler und Rechtschreibfehler überprüfen zu lassen. Nachlässig gefertigte Arbeiten erhöhen nicht unbedingt das Wohlwollen der Beurteilenden.

## **8. Noch etwas**

*Schreibblockaden sind normal und gehören zum Prozess. Häufig kommen Sie im Laufe Ihrer Bearbeitung an einen Punkt, an dem Sie den Überblick verlieren und Ihnen Ihre Erkenntnisse immer banaler vorkommen oder an dem Sie die Fülle der gesammelten Details zu erschlagen droht. Dann kann es hilfreich sein, eine Pause einzulegen und sich bewusst etwas anderes vorzunehmen. Danach konzentrieren Sie sich mit klarem Kopf und neuer Kraft zunächst auf die zentralen Argumentationslinien, die den roten Faden Ihrer Arbeit ausmachen.*